

tes, sich gänzlich selber überlassen, und in seinem verkehrten Sinne so weit geht, daß er ein Religionspötker, und Anführer anderer armen Menschen wird, welche so unglücklich sind, mit eben dieser tödtlichen Seelenpest angesteckt zu werden. Beyspiele davon findet man mehr als zu viele, in den Geschichten alter Zeiten, doch in keinen mehrere, als heutiges Tages, da die Worte der Gottlosen, in Schriften und Gesellschaften, wie todtes Fleisch um sich fressen, und allzuvielen Menschen ungesund im Glauben machen. Selten aber geschieht es, daß solche Verächter der Gnade, die Gnade erhalten, sich ernstlich bekehren zu können, ja noch seltner ist es, daß solche Beyspiele recht bekannt und bekräftiget werden, so daß die davon erwartete Erbauung der Kirche befördert werden könnte; ob ich es gleich für eine wesentliche Frucht der Bekehrung, bey solchen Menschen halte, wenn sie alles thun was sie können, das vorhin gegebene Aergerniß wegzunehmen, und die Wahrheit, welche sie zeither beschämt haben, zu ehren. Eben dieses haben auch einige von ihnen gethan, ja die größte Sorgfalt davor getragen, daß ihr Fall und Besserung andern zu einer seligen Warnung und Unterrichte dienen möchte.

In dieser wolgemeynten Absicht ist es also geschehen, daß ich mich in den Geschichten der neueren Zeiten umgesehen habe, um so viele